

Aaron Margalitha

Mal hab-bert Das ist: Die göttliche Persönlichkeit und Menschwerdung des Engels des Bundes : So wohl aus der heiligen Göttlichen Schrifft/ als auch aus der klügern vernünfftigern Jüdischen Antiquität dargethan und erwiesen

Königsberg: Gedruckt mit Zänckerischen Schrifften, [1720?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1670593800>

Druck Freier  Zugang



Fr-1541.

— 24. m.

מלְאָךְ הַבְּרִית

Das ist:

Die göttliche Persönlichkeit und Menschwerdung des Engels des Bundes



So wohl aus der heiligen Göttlichen
Schrift/ als auch aus der klügern ver-
nünftigern Jüdischen Antiquität
dargethan und erwiesen/

von

AARONE MARGALITHA,
Iesu Christi Confessore, der Jüdischen Antiquitäten Doctore,
und ehemahligem Königlichen Professore zu
Frankfurt an der Oder.

Königsberg,
Gedruckt mit Bänckerischen Schriften.

Xc — 1541.



An alle
mitleidige und wohlthäfige Seelen /
welche sich des Fürstigen annehmen /
und ihrer Errettung zur bösen Seit
gewärtig sind.



Als eine Wittwe / dem be-
kannten Ausspruche nach /
ein doppeltes W führe /
muss leider ! auch ich / ich
Aermste / mit tausend
Thränen unterschreiben. Denn nachdem
Gott

Gott meinen lieben Mann aus dem Lande der Lebendigen hinweg genommen / ist mir (o der kläglichen Erbschafft !) nichts / als das Weh der Einsamkeit und der Armuth zurücke geblieben. Ist es derohalben ein Wunder / wenn ich keine bleibende Stätte habe / sondern mich wie ein armer Wurm von einem Orte zum andern durch Dornen und Disteln jämmerlich hindurch schmiegen muß ? Ich werffe mich demnach allen mitleidigen / und wohlthätigen Herken auf das kläglichste zu den Füssen / mit flehentlicher Bitte / mich in meinem bejammerns - würdigen Zustande / vermittelst einer beliebigen Beysteuer / einiger massen wieder aufzurichten. Ach ! erbarmen Sie sich mein / meine Freunde in Christo ! Denn die Hand des HERRN ist Tag und Nacht schwer auf mir. Eben dieselbe allmächtige

ge Hand wird bey allen meinen Erbar-
mern gnädiglich gebieten / daß Ihr Oele
im Kruge / und Ihr Mehl im Ead / nie-
mahls verzehret werde ; ich aber werde die
von Ihnen mir erwiesene Hülffe / mit wei-
nenden Augen / doch mit freudigem Gei-
ste / bis an das Ende meines mühseeligen
Lebens dankbarlich zu rühmen nicht ab-
lassen.

Dero

Die nsi-verpflichteste
Anna Margaretha/ geb. Sturmin/
verwittigte Margalithin.

Vorrede an den Leser.

Du hast du/ Geneigter Leser ! meine Gedan-
 cken von dem Engel des Bundes/ in wel-
 chen du eine Harmonie der ältesten Jüden
 mit der Christlichen Religion antreffen/
 und dich verwundern wirst/ wie doch die
 jekigen halsstarrigen Jüden ihrer Lehrer Meynung ver-
 lassen/ und Christum als den versprochenen Heiland
 verwerfen können. So du demnach in diesem meinem
 Tractat etwas Lesens-würdiges antreffen wirst/ sollt du
 es nicht mir/ sondern viel mehr Gott / der in mir wir-
 cket/ zuschreiben. Du wirst gewißlich vieles darinnen
 finden von der Schechina , Principe facierum, das ist
 von dem Prinzen/ der allezeit vor dem Angesicht seines
 Vaters stehtet / und vor uns intercediret / confer. Jes.
 63.v. 9. alwo er heisset der Engel seines Angesichts/ von
 der ewigen Weisheit/ von dem Metatro und andern
 Dingen/ welche alle von Jesu Christo/ dem von Gott
 versprochenen/ und in der Fülle der Zeit gesandten Mes-
 sia recht und allein müssen verstanden werden. Nimm
 demnach/ Geehrter Leser! diese meine Gedanken geneigt
 an/ und erwarte noch meine / Gott zu seines hohen
 Nahmens Ruhm / und der Kirchen Christi zu ihrer Er-
 baunung gewidmete Arbeit. Als 1. eine Auflösung oder

A

Be-

Beantwortung der sieben mir von dem Reiche und Amt Christi / von Thro Känigl. Majestät von Preußen vor-gelegten Fragen. 2. Einen Tractat von der hochheili-gen Drey-Einigkeit. 3. Einen Talmudischen Tractat Chagiga genannt / mit dem Glossatore Salomon Jarchi treu von mir in die Lateinische Sprache übersehet / auch mit meinen Anmerckungen versehen. 4. Die Überse-hung des Buches Juchasin, welches in sich hält Sacram Chronologiam, mit meinen Anmerckungen. 5. Einen Tractat, welcher allerhand Anmerckungen aus denen al-ten Schriften der Jüden über das heilige Evangelium in sich hält. 6. Eine Disputation von der Christlichen und Jüdischen Religion aus der heiligen Schrift und alten Schriften der Jüden verfertiget / und Anno 1711. in ho-her Gegenwart des Durchl. und Großmächtigsten Thur-Fürstens von Hannover und anderer hoher Potentaten mit einem gelehrten Jüden von mir gehalten. 7. Einen Kern der Christlichen Religion / in welchen bewiesen wird / daß Jesus von Nazareth der wahre und vor Zeiten denen Vätern im Alten Testamente versprochene Messias und Heiland der Welt sey. 8. Eine Disputation von dem Recht des Verräters aus dem Buch Choschen Misch-path nebst meinen Anmerckungen. 9. Eine Dissertation von denen Institutionibus des Buches Mosis aus dem Buche Tor Jore Dea nebst meinen Anmerckungen. 10. Meine Anmerckungen über das Vater Unser. 11. Einen Tra-

Vorrede.

3

Tractat von dem Mysterio Jubilæi. 12. Eine Rabbinische Paraphrasin über die 1. Epistel Johannis nebst meinen Anmerkungen. 13. Zwei und dreyßig Cabbalische Regeln aus dem Buche Scabbeta שְׁבַתָּא רְוִיָּה Schabbeta Derigla nebst meinen Anmerkungen. 13. Eine Übersetzung des Buches Bahir nebst meinen Anmerkungen. 14. Eine Übersetzung des Commentarii Abarbanelis über den Io-nam mit meinen Anmerkungen. 15. Mein Glaubens-Bekanntniß von der recht gläubischen Lutherischen Lehre nebst meinen Anmerkungen. 16. Die Übersetzung des Buches Perusch Hammasoreth, oder Commentarii in Ma-soretas. 17. Einen Tractat von der Götlichen Persönlichkeit und Menschwerdung des Engels des Bundes/ welcher dasjenige zum Grunde hat / was Exod. 23. v. 20. 21. stehet/ womit denn bewiesen wird/ daß dieser Engel derjenige sey/ dessen gedacht wird Malach. 3. v. 1. von welchem wir anjezo handeln wollen / und zwar so/ daß wir behaupten / er sey nicht ein erschaffener / son- dern ein unerschaffener Engel. Welche Tractate alle denn / und viele andere mehr nur auf gute Patronen und Besförderer warten / daß wenn mein malader und von vielen Sorgen und Bekümmernissen schwacher Leib durch einen seeligen Tod sollte von hinnen gerissen werden/ dennoch meine Schriften anderen zu Händen und Nutzen kommen möchten / und von meiner Standhaftigkeit in der Christlichen Religion / vorinnern mich die Gnade Gottes gewiß seyn heisset/ einige Beweisthümer und

A 2

Dend-

Vorrede.

4

Denckmahle möchten vorhanden seyn. Indessen/ Ge-
neigter Leser ! nimm mit mir auf diß mahl vorlieb mit
diesem kleinen Specimine, und rufse mit mir folgender Weis-
se Gott an: O du heiliger/ barmherziger/ allmächtiger
Gott! erbarme dich der Blinden/ eröffne die Augen ih-
res Verstandes/ daß sie erkennen die Wunder deines Ge-
setzes / erfülle deine treue Verheißung / welche du durch
deine Knechte die heiligen Propheten versprochen/ und son-
derlich durch den Propheten Ezechiel im II. Cap. v. 19.
du wollest nemlich das steinerne Herz aus ihrem Leibe
wegnehmen / und ihnen ein Fleischern/ das ist / ein geist-
liches geben. O gib/ daß sie sich nicht mehr um leibliche
Dinge bekümmern / sondern vielmehr nach denen geistli-
chen trachten / damit sie endlich gelangen mögen zu dem
wunderbahren Licht/ und erkennen/ daß dein Sohn das
Licht der Welt / der Engel des Bundes sey / durch und
wegen weßendu den Bund mit deinem Volk aufgerich-
tet hast. Amen!

Gegeben mit matter Hand.

Lüneburg, d. 10. August,
Anno 1716.

THESES.

(o)

THEISIS.

5

Der Engel des Bundes/ von wel-
chem wir reden wollen/ Christus/ Göt-
tes Sohn/ welcher denen Vätern verheissen/ zu be-
stimmter Zeit vom Himmel kommen/ und
menschliche Natur an sich genommen
hat.

TEXTUS

Malach. 3. v. 1.

Siehe ich will meinen Engel sen-
den/ der für mir her den Weg
bereiten soll. Und bald wird kom-
men zu seinem Tempel der
Herr/ den ihr sucht und der
Engel des Bundes/ des ihr be-
gehret. Siehe er kommt/ spricht
der Herr Sebaoth.

B 3

Frage:

Frage:

Ob eben derselbige der Messias
sey / der Mal. 3. v. 1. der Engel
des Bundes genemmet
wird?

§. 1.



Es wird
gefraget/
wer der
Messias
sey?

Als diese Frage anbelanget / so
hat man (1) zu betrachten/
wer der Engel sey / wovon
Gott geweissaget hat / daß
er denselbigen senden wolle / den
Weg vor ihm eben zu machen/
womit nicht undeutlich ange-
zeuget wird / daß Gott selbst nach diesen Engel
kommen werde: Und (2) wird gefraget / wer der
Herr sey / der von ihnen ist begehret worden?

§. 2.

§. 2.

Abarbanel meynet / daß man dieses von Gott Die man nicht sagen könne / weil die Schrift in folgenden herley ausdrücklich saget / daß dieser der Engel des Bun- Bedeu- des / und nicht Gott selbst sey. tung des Wir schliessen hier- Worts aus das Gegentheil / daß dieser Engel der Sohn Engeli GOTTes / und folglich GOTT selbst sey; welches bald wird bewiesen werden. Es wird aber nicht undienlich seyn vorher zu melden / was andere alte Rabbinen von dieser Auslegung halten / damit also aus ihrer Finsterniß und Fabeln unser Licht und Wahrheit bekannt werde. R. D. Kimchi hält dafür/ daß dieser der Elias sey/ welchen/ in dem der gelehrte Abarbanel anführt / bald mit diesen Worten widerleget / R. D. Kimchi hat gesagt: Das Wort Durch den Engel des Bun- des wird Elias ver- standen. HERR gehe auf den König Messiam / Davids Sohn / und durch den Engel des Bundes werde Elias verstanden / welcher in den letzten Tagen kommen soll: und dahero haben die Rabbinen in einer verblümten Rede gesagt/ daß Elias über den Bund der Beschneidung geeifert habe/ welchen das Reich Ephraim verhindert hat / 1. Reg. 19. v. 10. allwo gesaget wird: Ich habe geeifert um den Herrn/den Gott Zebaoth / denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen/ (den Bund der Beschneidung/)

zu

zu welchem GÖTT gesaget hat: Du hast in Schi-
tim geeifert/ wegen der begangenen Abgötterey/ nun
eiferst du über die Beschneidung / so wahr du lebest !
Ich verspreche dir / daß die Israeliten die Beschnei-
dung nicht verrichten sollen/ wo du es nicht mit dei-
nen Augen sehen und zugegen seyn werdest. Daher
ist es kommen / den Stul der Ehren für Elia zu se-
hen/ so oft ein Kind beschritten wird/ und wird der-
selbige der Engel des Bundes genennet. Also halten
die Jüden dafür / daß Elias allezeit zugegen sey/
wenn ein Kind beschritten wird / auf daß er sehen
möge / ob der Bund der Beschneidung recht gesche-
he.

*Die Mey-
nung Rab-
bi Sal. Jar-
obi.* R. Salom. Jarchi meynet / daß dieser der Engel
des Todes sey / indem er also saget: Ich will meinen
Engel senden/ nemlich den Engel des Todes / daß er
für den Gottlosen meinen Weg reinige / daß ich dem

*Die Mey-
nung Rab-
bi Aben
Esra.* Menschen nach seinen Werken vergelte. R. Aben
Ezra verstehet durch das Wort: Meinen Engel/
Mesiam den Sohn Joseph / und durch den HERRN
die Herrlichkeit GOTTES / welcher HERR selber der
Engel des Bundes ist. Eben derselbe fabuliret
eines Theils / sagende: Man müsse durch meinen
Engel verstehen Mesiam / Josephs Sohn / welche
Meynung schon in andern Schrifften von uns ist
umgestossen worden / weil nirgends in der heiligen
Schrift von dem Mesia / Josephs Sohn gedacht
wird. Unterdessen gehet er in diesen Worten von
uns

uns Christen nicht weit ab / indem er nemlich saget/
daß durch den HErrn die Herrlichkeit Gottes ver-
standen werde / welcher HErr selbst der Engel des
Bundes ist. Mercke hieben/ daß so wohl das Tar-
gum als andere Cabbalisten durch die Schechinam
die andere Person der Gottheit verstehen.

§. 3.

Wir halten nemlich eben dieses dafür/ daß ^{Der} die Herrlichkeit Gottes / die Schechina , der En- ^{Gottes} gel des Bundes sey/ welcher ist der Sohn Gottes/ ^{ist der En-} welche der Jüden mit unserer Christlichen Lehre ^{gel des} Übereinstimmung in diesem Stück wir unten bewei- ^{Buad es,} sen wollen. Der gelehrte Abarbanel scheinet uns zwar dem ersten Anschein nach zu wieder zu seyn/ doch nach vielen Worten gestehet er / daß dieser der Messias sey. Denn nach dem er gesaget hat: Sie- he / ich sende euch meinen Engel / dieser ist der Pro- phet selbst / welcher also genennet wird / mein En- gel/ weil er Gottes Abgesandter und Prophet war/ welchen Gott gesandt hat / ihnen der Gottlosen Straffe und der Frommen Vergeltung zu verkündi- gen/die gewiß in den letzten Tagen geschehen sollte; Doch gestehet er bald darauf/ daß durch denselben HErrn der zu verstehen sey / der da einen herrlichen Nahmen habe / oder die Schechinam , in dem er spricht: Das Wort HErr bedeute einen herrlichen Nahmen / welcher der mahlinst in seinem Tempel/

B

nemlich

nemlich in das Haus des Heiligtums kommen wird / daß er daselbst seine Herrlichkeit und Majestät wohnen mache. Und diesen nennet er den Herrn / weil sie selbst die Schechina ein Herr des ganzen Erd-Kreyses ist / und welchen Herrn sie mit ihrem Murren verlanget haben.

Durch die Schechinam wird Mefias verstanden / wie die Jüden selber schreiben.

§. 4.

Daß durch die Herrlichkeit / oder durch den herrlichen Nahmen Gottes / oder durch die Schechinam der Mefias verstanden werde / erhellet aus der Jüden Satz in vielen Cabballistischen Büchern / wie von uns in folgenden wird bewiesen werden. Unser Abarbanel selbst erklärret seine Worte / indem er spricht : Daß durch den herrlichen Nahmen der Mefias selbst verstanden werde / indem er bald hernach fol. 300. col. 2. lin. 10. spricht : Das Wort Herr zeiget den Mefiam an / welcher auch selbst der Engel des Bundes ist / und so genennet wird / weil er auf Erden einen Friedens-Bund machen wird.

§. 5.

Die Person welche den Engel sey / so muß man ferner untersuchen / ob Gott der Vater oder der Sohn allhier geredet habe. Wir des sendet / können auf beyden Seiten einen Schluß machen. Gott der Vater werden nicht irren / wenn wir sagen / daß Gott der Vater hie geredet habe / weil v. z. aus drücklich gesagt

gesagt wird: Er wird kommen. Denn wenn der Sohn redete / so hätte er sagen müssen: Ich will kommen. Dannenhero ist es gereimter/ und schickt sich weit besser / daß man sage / GODE der Vater habe hie gesprochen: Siehe / ich will meinen Engel senden vor mir her / das ist / vor meinen Sohn/ der mein Angesicht ist / Esai. 63. v. 9. Hebr. 1. v. 3. Und wenn er seinen Vorläuffer wird gesendet haben/wird alsbald zu seinem Tempel kommen der Herrscher/als wolte er sagen: Ich will alsofort den Sohn selbst senden/ der mein Angesicht ist. Welche unsere Meinung durch des Evangelisten Worte bestätigt wird/ Matth 11. v. 10. Denn dieser ist / von welchem geschrieben stehet: Siehe ich sende meinen Engel vor dir her/ welcher deinen Weg vor dir bereiten wird. Welche Worte in der Persohn des Vaters / so den Sohn anredet ausgesprochen werden.

§. 6.

Warum wollen wir auch nicht sagen/ daß der ⁽²⁾ Von Sohn Gottes hie gesprochen habe: Siehe / ich ^{dem Sohn} kan eben sende meinen Engel / daß er den Weg vor mir ledig ^{dieses gesa-} mache/ das ist: Er wird vor mir hergehen/ wie der ^{get wer-} Chaldäische Dolmetscher es giebet: ^{dem} vor mir. Nachdem aber von uns ist bewiesen / und aus der Schrift der Juden bekräftiget worden/ daß die Alten selber geglaubet/ daß Gott mit Mose und allen Propheten vermittelst des Engels des Bundes gere-

det habe/ welcher von ihnen Metatron, princeps facierum genennet wird / wie in unserm Tract. de Angel. fœd. ist bewiesen worden/ wie auch in diesem/ welcher von den Leiden Christi handelt. Derowegen so schliesse ich ganz gewiß/ daß niemand anders/ als der HErr IESUS Christus selber/ der da ist das Wort / gesagt habe: Siehe / ich sende. Mit welchen Worten er seine Macht an den Tag leget / daß er Macht habe einen zu senden/ weil er Gott ist. Zugleich zeigt er auch an die Würde des Gesandten/ weil dieser genennet wird ein Engel oder Bote des HErrn IESU Christi: Wer ist dieser? Niemand als Johannes der Täuffer / von welchem Christus bezeuge / Matth. II. v. 10. da er die Worte Malachia auf den richtet / welcher genennet wird ein Engel oder Abgesandter unsers HErrn IESU Christi/welcher von ihm ist gesandt worden/seine Ankunft zu verkündigen/ und ihnen den rechten Weg zu zeigen. Welches ist die Busse und der Glaube an Christum.

§. 7.

Die Propheten werden die Propheten und Lehrer und Lehrer werden genannt / wie erhelllet ex Capit. II. Mal. v. 7. aus welchen Worten die Thalmudisten schliessen/ in den Engel Tract. Chagiga Cap. 2. fol. 15. col. 2. und anderswo. genennet. Besiehe den Tract. Derech. Erez. Cap. וְהַנִּזְבֵּן und Salkut Reubeni Sectione נְזֵבָן fol. 132. col. 4. daß die Lehrer

Lehrer Engel genennet werden / welches / wenn es
der Heiland von seinem Vorläuffer saget / so gebrau-
chet er das Wort meinen / eben als Gott der Va-
ter von seinem Sohn. Exod. 23. Wenn mein Engel
vor dir hergehen wird / alwo der Autor des Buchs
Bechai anmercket / daß Gott gesaget habe: Meinen
Engel / mit dem Affixo , mein Geliebter / durch wel-
chen ich von der Welt erkannt werde. Auf gleiche
Weise liest man Matth. 3. v. 17. Dß ist mein lieber
Sohn / an welchem ich Wolgesfallen habe. Confer.
Joh. cap. 17. v. 6. So sagt auch Christus von sei-
nem Vorläuffer Johanne / mein Engel / als wolte
er sagen / mein Geliebter / weil er seine Gesandschaft
recht und treulich verrichtet.

§. 8.

¶ 8.
Jesus Christus der Sohn Gottes aber wird Christus
der Engel des Bundes genennet / in Ansehung der ist der En-
Sendung / welcher Nahme herkommt von dem gel des
Stamm-Wort יְהֹוָה und den וְ welches ein litera ser-
vilis ist nach dem R. David Kimchi in libro יְהֹוָה/
weil er von seinem Vater gesandt / und in die Welt
kommen ist / Gal. 4. v. 4. Dahero wird ihm oft-
mahls im Alten Testament der Nahme Engel beyge-
legt / Gen. 48. v. 16. Exod. 3. v. 2. Esai. 35. v. 9. Es
wird auch das Wort Bund hinzu gethan / so wol/
weil er in dem Bunde des Alten Testaments verhei-
sen war / Genes. 3. v. 15. Deut. 18. v. 15. als auch in
R 3 Anse-

23 3

Unsehung der Erneurung dieses Bundes des Alten Testaments / welcher gebrochen war / Hebr. 8. v. 6. Welche Erneuerung geschicht durch den neuen Bund / den er selber gemacht / und mit seinem Blute bekräftiget / Jer. 31. v. 34. Heb. 9. v. 15. Gleich als im alten Testament / nach dem Gott einen Bund mit seinem Volk gemacht / die Schrift saget / Exod. 24. v. 7. Und nahm das Buch des Bundes / und laß es vor den Ohren des Volks / und sie sprachen: Alles / was der Herr gesagt hat / wollen wir thun / und gehorchen. Da nahm Moses das Blut / und sprenge te das Volk damit / und sprach: Sehet / das ist das Blut des Bundes / den der Herr mit euch macht. Altwo ohne Zweifel die Besprengung angezeigt hat / daß der mahlein Christus mit seinem Blute besprengt würde die Herzen der Zuhörer / und mit seiner seeligmachenden Lehre / daß sie dieselbe im wahren Glauben ergreissen möchten. Conf. Matth. 26. v. 25. Dieser wird genennet / in der Herr / ja in derselbe Herr / welcher unser Herr ist / und das höchste Recht über uns hat / und welcher uns erlöset hat / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem kostbaren Blute / deshalb wird er der erlösende Engel genennet Esai 48. v. 16. Bey welchem Ort R. Menachem Raknatensis folgendes meldet: Es thut auch hie Jacob Meldung der Schechinæ, wenn er saget / der erlösende Engel / und ich habe schon gezeigt / warum die Schechi-

Schechina ein Engel genennet werde / aber warum wird die Schechina der Erlöser genennet? Dieses geschicht deswegen / weil von derselben aller Menschen Erlösung herrühret. Und diese Meynung bekräftiget R. Simon Joachi Sohn / in dem Buch Sohar an diesen Ort / welcher bey dieser Meynung bleibt/ daß dieser Engel Schechina der Welt Erlöser sey. Seine Worte lauten also fol. 123. col. 3. Der Engel/der mich erlöst. Man muß an dieser Schrift Stelle betrachten/wenn er saget: Vindicans me in Participio Kal, da er vielmehr hätte sagen sollen: Qui vindicavit me in Præterito , der mich erlöst hat. Warum sagt er denn der Erlösende? Darum/ weil der Engel selbst allezeit bey den Menschen ist/ und niemahls von einen Gerechten weicht. Komm / und siehe / was durch diesen befreyenden Engel bezeichnet werde? Die Schechina, welche allezeit bei den Menschen ist/ und niemahls von ihm weicht/wenn der Mensch auf den rechtea Weg geht/ und die wahren Geseze Gottes in Acht nimmt. Worzu gehöret/ was der Autor saget in Sohar Gen. fol. 97. col. 2. infra. R. Jizchaak hat gesagt: Es stehet geschrieben Ps. 34. v. 8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her/ die ihn fürchten/ und hilft ihnen aus / welche Worte ich schon deutlich erklärret habe. Man muß aber noch mercken / daß an einem andern Ort von mehrern Engeln geredet werde. Ps. 91. v. 11. weil er seinen Engeln befehlen wird über dich/ daß sie dich

dich behüten auf allen deinen Wegen. Bisweilen redet er nur von einem: Der Engel des HErrn lagert sich ic. Derowegen muß man sagen/wenn wir lesen im 91. Ps. weil er seinen Engeln / ic. dieses sind die übrigen NB. erschaffenen Engel. Wenn hier aber gesagt wird: Der Engel des HErrn ist umb die her / so ihn fürchten/ so meynet er Schechinam, nach dem/ was gesagt wird Exod. 3. Der Engel des HErrn erschien ihm in einer feurigen Flammen/durch welchen Engel Schechina hin und wieder in Zohar verstanden wird / und derowegen lagert er sich / ihn auf allen Seiten zu umgeben/ ihn zu erretten! Und wenn die Schechina in einem Menschen wohnet / da versammlet sich der ganze Haufe heiliger Engel.

§ 9.

Messias
ist der
HEER
aller.

Ferner wird der Messias יְהוָה der HErr genannt/ weil er der HErr Himmel und der Erden/ ein Erhalter aller erschaffenen Creaturen ist / wie man liest im Sohar. Gen. fol. 27. col. 2. dem der heilige Gott Macht gegeben über alle seine Heerschaaren. Allwo die Rede ist von dem Engel des Bundes / welcher Schechina genannt wird/welchem Gott Macht gegeben hat / über alle seine Heerschaaren zu herrschen/ und dieser Engel des Bundes wird hin und wieder im Sohar der HErr genannt. Ich will zum wenigsten nur einen Ort anführen/ Gen. fol. 4. Zu der Stunde/da alle Männer erschienen/ wie geschrieben steht Ex. 34.

v. 23.

v. 23. für dem Angesicht des Herrn/ und dieser wird genennet יְהוָה nach dem Hos. 3. v. 2. Siehe die Lade des Bundes/ der Herr der ganzen Welt. Hier gehörten die Worte Bechai in Sect. יְהוָה fol. 87. col. I. lin. 28. allwo die Rede ist vom Engel des Bundes. Auf Cabballistische Weise müssen die Worte erklärt werden Exod. 15. v. 2. Dieser ist mein Gott/ dem ich eine herrliche Wohnung sezen will. Das Wort/ dieser/ zeiget an die Schechinam, welche genennet wird hic & hæc, dieser und diese / wenn ihrer Erwehnung geschicht! Wegen dieser hat mir der Herr solches gethan/ und anderswo/ und dieses/ was ihr Vater ihnen sagte.

§. 10.

Weiter kan dieses bewiesen werden ex Levit. 26. Wenn ihr auch in der Feinde Land seyn werdet/ ic. weil die Schechina in allen ihren Exiliis bey ihnen ist/ und derowegen wird gesagt Exod. 14. Wenn der Engel Gottes gereiset ist/ welcher derselbe Engel war/ durch welchen sie das Heil erlanget/ dessen ferner gedacht wird Exod. 23. weil mein Nahme in ihm ist. Er selber ist der Herr/ für dessen Angesicht die Erde ersittert/ wie David saget Ps. 94. v. 7. Vor dem Angesicht des Herrn soll die Erde zittern/ vor dem Angesicht des Gottes Jacobs.

§. 11.

Man muß aber hie mercken/ daß unser Autor
C

Aus den Bechai angemercket habe/ daß dieser HErr der Engel Rabbinen sey/ von welchem Exod. 23. gesagt wird: Weil mein wird be- Nahme in ihm ist/ welcher nemlich der Gott Jacob wiesen/ ist/ denn ohne Zweifel ist die Rede von dem Messias daß der welcher der Gott Jacob ist: Denn wie Bechai ange- Messias der Engel mercket/ so erklärret David selbst seine Worte/ in dem des Bun- er saget: Für dem Angesicht des HErrn erzittert die des sey. Erde/ und bald setzt er unmittelbarer Weise hinzu: Vor dem Angesicht des Gottes Jacobs/ als wollte er sagen: Er selber der HErr ist der Gott Jacob. Gleichfalls mercket R. simeon Joachides in seinem Buch Zohar bey den Worten Exod. 14. an. Wenn der Engel Gottes gereiset ist/ saget er: Es werde nicht der Engel Gottes verstanden/ sondern ein solcher/ der da Gott selbst sey/ nemlich die andere Person in der Gottheit/ welche Schechina genennet wird.

§. 12.

Er wird Auf welche Weise nun können wir die Worte der Ge- Davids verstecken II. Sam. 23 v. 1. Spricht der Ge- salbte/ der Gott Jacobs/ welcher Worte Verstand GODT Jacobs nicht ist: Der Gesalbte des Gottes Jacob/ sondern gesalbte/ der selbst Jacobs Gott ist. Denn also genannt. der Gesalbte/ der selbst Jacobs Gott ist. Denn also gestehet R. Simeon Joachides in Sohar Gen fol. 35. col. 3. l. 16. R. Simeon hat angefangen zu reden/ und hat gesagt/ es steht geschrieben Ps. 110. v. 1. Der HErr sprach zu meinem HErrn: Sehe dich zu meiner Rechten/ ic. Der höhere Grad hat zu dem untern gesagt: Sehe

ist Christus/ Gottes Sohn.

19

Gehe dich zu meiner Rechten / und kurz hernach lin.
21. Der Herr hat gesagt/ dieser ist Jacob/ zu meinem
Herrn/dass ist der Engel des Bundes/der Herr der
ganzen Welt.

§. 13.

Es ist hier anzumerken/ daß durch den Jacob Durch
Gott der Vater verstanden werde/ nach der sten se- Jacob
phira in Arbore Cabballistica, quæ dicitur ornamen- wird
tum: Die Zierde oder der alte Israel / oder Jacob Gott
voll geschrieben mit ein Vav, von welchem Buchstaben der Va-
wir schon gehandelt haben in dem Tractat von dem ter ver-
Engel des Bundes. Dieser Vater/ welcher ist der standen.
erste Grad/ nemlich die erste Person / hat gesagt zu
meinem Herrn/ dem untern Grad/ welcher die unte-
re Schechina oder die Lade des Bundes genennet
wird/ welche ist der Herr der ganzen Welt. Und ob
wohl zwey Personen sind/ so sind sie doch eins/ wie
fernher lin. 35. der Autor selbst beweiset. Zu dieser
Zeit wird er in Ewigkeit nicht von dannen weichen/
weil geschrieben steht Esa. 54. v. 3. Denn du wirst
ausbrechen zur Rechten und Linken/ daß sie eins seyn.
Komm und mercke wie geschrieben steht Gen. I. v. I.
בְּרֵאשֵׁית אֱלֹהִים Der Himmel/ bedeutet die obere Schechi-
nam, אֲתָה רָאָתָה und die Erde zeiget an die untere Sche-
chinam, in einer Vereinigung Mannes und Weibes.
Ich will mich bey dieser Materie nicht aufhalten/ weil
aus dem/ was ich angeführt habe/ deutlich genug er-
G 2 hel-

heslet/wie weit sich der Jüden Meynung von dem Engel des Bundes erstrecke/ welcher der HErr genennet wird/ und ist kein anderer/ als der Sohn Gottes selbst/ welcher der HErr genennet wird/ von dem Wurzel-Wort **IN** ein Grund / welche Ursach der Autor bekräftiget / in dem er spricht: Der Sohn selber ist der Grund aller Dinge. Confer. Rom. ii. im letzten Vers.

§. 14.

Wir lesen/das wir durch die Schechinam, nemlich den Messias zum Vater kommen können.

Keine Creatur kan zu Gott dem Vater kommen / es sij denn durch den HErrn / und es wird kein Gebet erhört/ohne durch diesen Nahmen. Dannenhero hat man beschlossen/ vor einem jeden Gebet diesen Nahmen/ HErr/ zusezen: ! HERR thue meine Luppen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige/Psal. 51. v. 17. Daniel hat dieses sehr wol gewußt/ in dem er also betet / Dan. 9. v. 17. Und nun / unser Gott! höre das Gebet deines Knechts/ und sein Flehen/ und siehe gnädiglich an dein Heilithum / das verstöret ist/ um des HErrn willen. Er saget nicht/ um deinet willen / mein HERR ! sondern um des Adonai, des HErrn willen/ welcher ist die Schechina. Derowegen haben wir billich angemercket/ daß dieser Nahme / so oft er in der heiligen Schrift gesunden wird/ fürnehmlich von Christo zu verstehen sij. In dem Spruch Gen. 18. v. 3. meynen die Jüden/ daß durch Adonai Christus verstanden werde. Eben dieses glauben sie auch von den Worten ex Psal. 110. v. 1. Der HErr

HErr hat gesaget zu meinem HErrn/das ist zu Christo / welcher der Haadon genennet wird / derselbe HErr Mal. 3. v. 1. Welches ebenfalls im Neuen Testamente bekräftiget wird / Act. II. v. 36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß/ daß Gott diesen Iesum zu einem HErrn und Christ gemacht habe / ich sage eben diesen Iesum/welchen ihr gecreuzigt habet. Eben dieses bezeuget Judas in seiner Epistel v. 14. allwo er von den Gottlosen spricht / daß sie verleugnen Gott und unsern HErrn Iesum Christ/ den einigen Herrscher.

§. 15.

Und dieser Nahme kommt mit allem Recht unserm liebsten Heilande zu. Denn er hat uns von Sünden erlöst / und mit seinem kostbahren Blute befreyet/Col. I. v. 14. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut / das ist die Vergebung der Sünden/Tit. 2. v. 14. Er hat sich selbst für uns gegeben/ auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum. Ferner wird er ein HErr genennet / weil er sich viele treue Knechte zu wegen gebracht hat/ Rom. I. v. 1. Iac. I. v. 1. Diesen seinen Knechten befiehlet er/ und bedient sich ihres Amtes in der Verwaltung seines Tempels oder Hauses/dieses rüstet er aus mit den Gaben seiner Gnaden/ Rom. 16. v. 24. Gal. 6. v. 28. I. Pet. 2. v. 3. Von diesen fordert er auch den

§ 3

höch-

Messias
wird auf
eine zwey-
fache Weise
HErr
genennet.
(1) Wegen
der Erlösung.

höchsten Gehorsam nach dem Recht/ welches er an ihnen hat/ so wol was den Leib / als was die Seele betrifft.

§. 16.

(2) We Es wird demnach Christus mit Recht ein Herr genannt / als welcher sich seiner Herrschaft nach dem Allmacht. Willen Gottes seines Vaters bedient / welcher ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat/ Matth. 28.v.18. i. Pet. 3. v. ult. Phil. 2. v. 10. Zu welchen Worten dieses kan gezogen werden / was R. Nechunia, ein Sohn Kanna in dem Buch Bahir fol. 1. col. 1. schreibt/ allwo er von der Schechina saget/ daß sie ein Haus genannt werde/ in welchem Gott der Vater wohnet: Niemand aber könne zu Gott diesem König kommen/ es sey denn durch dieses Haus/ welches der ————— der Ort genannt wird / in dem er spricht für welchem sich alle Knie im Himmel und auf Erden beugen sollen.

§. 17.

Der Engel des Bundes ist die andere Person der Gottheit. Hieraus erhellet deutlich genug die Meynung der Jüden von diesem Engel des Bundes / daß es nemlich niemand anders als die Schechina, die andere Person der Gottheit sey: Und dieses wird nicht allein aus dem Zohar bewiesen/ Gen. fol. 33. col. 3. lin. 36. allwo er von dem Metatro, von dem Messia handelt/ welcher ist der Engel des Bundes / den das Holz/ welches

welches von Mose ins Wasser geworffen wurde/vor-
bildete/Exod. 15. v. 23. allwo gesagt wird/ daß dieses
Holz das Holz des Lebens gewesen sey/welches war
der Mefias oder der Metatron: Sondern auch Abar-
banel , welcher der Fürnehmste unter allen unsern
Feinden/den Jüden/ ist/ so anfänglich dieser Warheit
heftig zu wieder ist/ doch endlich gestehen muß/ daß
an diesem Ort Mal. 3. der HErr Mefias zu verste-
hen sey. Denn so schreibt er: Der HErr zeiget den
König Mefiam an / welcher selber der Engel des
Bundes ist/ und einen Friedens-Bund auf Erden
machen wird.

Der Chri-
sten Friede
ist geistlich.

§. 18.

Die Jüden erwarten von den Mefia einen
zeitlichen und äußerlichen Frieden ; wir Christen
aber nicht / die wir wohl wissen / daß sein Reich ein
Friedens-Reich sey/ Zach. 9. v. 9. Esa. 9. v. 6. Denn
er selber ist unser Friede/der aus beyden eins gemacht
hat/ und hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen
war/Eph. 11. v. 14. Durch die Worte: Der aus bey-
den eins gemacht hat / wird angezeigt/ daß wir / die
wir vorhero von Gott abgesondert waren/ so wohl
wegen erb- als würcklicher Sünden nun wiederum
mit Gott versöhnet seyn/ und mit Christo durch ihn
vereinigt werden. Wiewohl auch der Verstand die-
ser seyn kan/ daß die Jüden und Heyden/ Jacob und
Esau/zugleich in einerley Glauben und Lehre überein-
stim-

24 Der Engel des Bundes ist Christus.

stimmen sollen / und daß die Wand sey niedrigerissen worden / die da vor Zeiten im Tempel zwischen dem Vorhofe der Jüden und Heyden einen Unterscheid machte. Denn es ist bekannt daß die Heiden / wenn sie aus abgelegenen Ländern nach Jerusalem gekommen / daselbst anzubeten / nicht haben in den Tempel gehen dürfen / wegen der Wand / die da unterschiede die Jüden und Heiden. Welcher Unterscheid nach Christi Geburt ganz ist auffgehoben worden / weil nun allen der Zutritt zu Gott durch den Glauben an Jesum Christum offen steht. Es gebe der drey einige Gott / daß sich Jacob und Esau einmahl vereinigen mögen / er wolle hinweg nehmen die Decke der Unwissenheit / und Verwegenheit / und wolle die Herzen mit auffrichtiger Liebe zusammen verknüpfen / auf daß sie mit einem Munde denselben Herrn Jesum Christum loben mögen / welchem allein Ehre sey.

Amen!



ist Christus Gottes Sohn. 23

von Mose ins Wasser geworffen wurde/ vor-
Exod. 15. v. 23. allwo gesagt wird/ daß dieses
Holz des Lebens gewesen sey/ welches war
Jias oder der Metatron: Sondern auch Abar-
welcher der Fürnehmste unter allen unsren
Jüden/ ist/ so anfänglich dieser Warheit
wieder ist/ doch endlich gestehen muß/ daß
n Ort Mal. 3. der Herr Mesiā zu verste-
Denn so schreibt er: Der Herr zeiget den
Mesiā an / welcher selber der Engel des
ist/ und einen Friedens- Bund auf Erden

Der Christen
Friede
ist geistlich.

§. 18.

Die Jüden erwarten von den Mesiā einen
und äußerlichen Frieden ; wir Christen
ht / die wir wohl wissen / daß sein Reich ein
Reich sey/ Zach. 9. v. 9. Esa. 9. v. 6. Denn
ist unser Friede/ der aus beyden eins gemacht
hat abgebrochen den Zaun / der dazwischen
h. II. v. 14. Durch die Worte: Der aus bey-
gemacht hat / wird angezeigt/ daß wir / die
hero von Gott abgesondert waren/ so wohl
als würflicher Sünden nun wiederum
Gott versöhnet seyn/ und mit Christo durch ihn
et werden. Wiewohl auch der Verstand die-
kan/ daß die Jüden und Heyden/ Jacob und
gleich in einerley Glauben und Lehre überein-
stim-

the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE38 Serial No. 520

